

Wegen begrenzter Platzzahl wird um Anmeldung gebeten. Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

## Anmeldung

bis 15.09.2017  
per E-Mail oder Post an:

Gesellschaft zur Förderung Medizin-  
Meteorologischer Forschung e.V.  
c/o Deutscher Wetterdienst  
Stefan-Meier-Straße 4  
79104 Freiburg  
E-Mail: [gfmfmf@t-online.de](mailto:gfmfmf@t-online.de)

Es werden keine Anmeldebestätigungen  
versandt. Sie erhalten jedoch eine  
Mitteilung, falls das Platzkontingent  
ausgeschöpft sein sollte.

## Veranstaltungsort:

Deutscher Wetterdienst  
Stefan-Meier-Straße 4  
79104 Freiburg  
Tel. 069 8062 9630

5 Minuten Fußweg vom  
Hauptbahnhof Freiburg

Aktuelles Programm unter:  
<http://www.dwd.de/GFMFMF>

## Veranstalter:

Gesellschaft zur Förderung Medizin-  
Meteorologischer Forschung e.V.

**Deutscher Wetterdienst**  
Wetter und Klima aus einer Hand




**GFMMF**

Gesellschaft zur Förderung  
Medizin-Meteorologischer Forschung e.V.

Fachveranstaltung:

**Leben mit Hitze:  
heute, morgen, übermorgen**

15. November 2017, Freiburg



**10:00 – 10:15**

Prof. Dr. Andreas Matzarakis  
GFMMF

**Begrüßung**

**10:15 – 10:45**

Dr. Florian Imbery  
DWD, Offenbach

**Geschichte der Hitze in Deutschland**

**10:45 – 11:15**

Dr. Stefan Muthers  
Deutscher Wetterdienst

**Hitzewarnsystem**

**11:15 – 11:45**

Prof. Dr. Clemens Becker  
Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart

**Thermophysiologische Folgen von Hitze**

**11:45 – 12:15**

Dr. Hans-Guido Mücke  
Umweltbundesamt

**Hitzeaktionspläne**

**12:15 – 13:15**

Pause

**13:15 – 13:45**

Susanne Schroth  
HLNUG, Hessen

**Maßnahmen und Handlungsansätze  
am Beispiel von Hessen**

**13:45 – 14:15**

Prof. Dr. Andreas Matzarakis  
Deutscher Wetterdienst

**Städte und Hitze**

**14:15 – 14:45**

Dr. Martina Ragetti  
Swiss TPH, Basel

**Klimawandel und Hitze**

**14:45 – 15:15**

Prof. Dr. Andreas Matzarakis

**Diskussion und Abschluss des  
Treffens**

**Hitze und Hitzewellen** sind ein ernsthaftes Problem für das Gesundheitswesen, dies hat das Jahr 2003 mit Zehntausenden von hitzebedingten Todesfällen gezeigt. Als eine Maßnahme zur Problembewältigung wurde in Deutschland das Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdienstes etabliert.

Im Zuge des anthropogenen Klimawandels gilt es laut dem Weltklimarat (IPCC) als quasi sicher, dass es zu einer Zunahme von heißen Tagen und Hitzewellen gekommen ist und die Fortsetzung dieses Trends wird als „sehr wahrscheinlich“ bewertet.

Studien, die auf Extrapolationen der hitzebedingten Mortalität auf die zukünftige Entwicklung beruhen, weisen auf eine Zunahme der Todesfälle hin. Es ist daher wichtig, Interventionsmaßnahmen weiterzuentwickeln und auch auf Bereiche außerhalb der stationären Pflege anzuwenden.